

FAM

Die Hightech-Strategie 2025 der Bundesregierung zählt „Gesundheit und Pflege“ zu den zwölf großen Herausforderungen der Zukunft. Vor diesem Hintergrund hat sich im November 2018 die AiF-Forschungsallianz Medizintechnik (FAM) gegründet. Ihr gehören zehn Forschungsvereinigungen der AiF an, die sich den Herausforderungen in der Medizintechnik durch intensives Zusammenwirken stellen wollen.



Die Mitglieder der AiF-FAM

- DECHEMA Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.
- Europäische Forschungsgemeinschaft Reinigungs- und Hygienetechnologie e.V. – FRT
- Fördergemeinschaft für das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum e.V. – FSKZ
- Forschungsgemeinschaft Qualität e.V. – FQS
- Forschungsinstitut für Leder und Kunststoffbahnen gemeinnützige GmbH – FILK gGmbH
- Forschungskuratorium Maschinenbau e.V. – FKM
- Forschungskuratorium Textil e.V. – FKT
- Forschungsvereinigung Feinmechanik, Optik und Medizintechnik e.V. – F.O.M.
- Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e.V.
- Vereinigung zur Förderung des Instituts für Kunststoffverarbeitung in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen e.V.

AiF-Forschungsallianz Medizintechnik

Kooperation intensivieren, Synergien heben

Wie durch ein Brennglas hat die Corona-Krise die Bedeutung der Medizintechnik sichtbar gemacht. Ob Impfstoff, Schnelltests oder Corona-App, überall gibt es Entwicklungsbedarf. Selbstverständlich tragen auch FAM-Mitglieder aktuell zur Corona-Forschung bei, zum Beispiel durch Projekte zur Diagnostik und Bekämpfung von Krankheitserregern. Doch das Themenspektrum der FAM ist viel breiter angelegt. Mithilfe von Fördermitteln aus dem Programm In-

dustrielle Gemeinschaftsforschung des Bundeswirtschaftsministeriums forschen die FAM-Mitglieder unter dem Dach der AiF auf zahlreichen Gebieten: diagnostische Methoden und Testsysteme, Anwendungen von IT und internetbasierten Technologien für Digital Health, innovative Werkstoffe für die medizinische Therapie, die Weiterentwicklung regenerativer Medizin sowie sensorische und aktorische Systeme für gesundheitsrelevante Bereiche.

Die FAM hat zum Ziel, die potenziellen Synergien der beteiligten AiF-Forschungsvereinigungen für die Innovationsschöpfung im medizintechnischen Bereich zu heben. Mit gebündelter Fachkompetenz und interdisziplinären Ansätzen arbeiten sie in vorwettbewerblichen IGF-Projekten an der Untersuchung der industriellen Machbarkeit von Innovationsideen zu medizintechnischen Themen, auch um die Sichtbarkeit der IGF-geförderten Forschung in diesem Bereich zu erhöhen.

Neue Vorsitzende der FAM ist seit 6. März 2020 Dr.-Ing. Marie-Luise Lang von der Fördergemeinschaft für das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum e.V. (FSKZ) in Würzburg. In einem Kurzinterview erläutert sie ihr Engagement.



Warum ist es sinnvoll, die Kompetenzen der AiF-Mitglieder im Bereich der Medizintechnik in der FAM zu bündeln?

Jede Forschungsvereinigung für sich hat spannende und wichtige Themenfelder, auf denen sie arbeitet. Gerade in der Medizintechnik ist es wichtig, auch „über den Tellerrand

hinauszuschauen“, um durch die Bündelung der einzelnen Kompetenzfelder noch mehr Schlagkraft zu entwickeln. Das haben wir als FAM als erklärtes Ziel.

Welche Vorteile und Synergien erwarten Sie durch die verstärkte Kooperation?

Schon jetzt zeigt sich, dass verschiedene Forschungsvereinigungen stärker kooperieren. Die FAM als Plattform zum Austausch hat sich hier als effizientes Werkzeug erwiesen. Zusätzlich haben wir jetzt auch die Möglichkeit, nach außen als schlagkräftiges Konsortium aufzutreten. Durch unsere Tagung, die wir am 23. März 2021 in Berlin durchführen werden, können wir die Vielfalt der medizintechnischen Forschung zeigen und gleichzeitig mit weiteren Firmen ins Gespräch kommen, um noch besser die Belange der Branchen zu verstehen.

Welche Ziele haben Sie als neue Vorsitzende der FAM?

Die Belange und Forschungsthemen der FAM sollen noch stärker gebündelt und nach außen präsentiert werden, um so schlussendlich Forschung in die Anwendung zu bringen. Die medizintechnische Forschung braucht oft – unter anderem durch Regularien – eine lange Zeit in die Anwendung. Als FAM wollen wir thematisieren und in die Politik transportieren, dass wir anwendungsnahe Forschung machen, die beim Patienten ankommen soll. Dazu wollen wir entschlossen Themen angehen und in konkrete Forschungsprojekte umsetzen.

Mir persönlich ist es wichtig, die im letzten Jahr durch die Gründung der FAM begonnene Zusammenarbeit weiter zu intensivieren und die Sichtbarkeit nach außen zu erhöhen.